

„Hier kann man echt was werden“

Der Modedesigner Adam Dzielak schneidet für Schauspielerinnen Jutta Speidel ein Dirndl. Auch beim Hofer Volksfest sind seine Werke vertreten.

Herr Dzielak, orientieren Sie sich inzwischen von unserer Region weg und hin zum Glamour der großen Metropolen?

Ganz und gar nicht. Meine Marke Glücksgut wird zum Beispiel heuer erstmals beim Hofer Volksfest vertreten sein, wenn die weiblichen Service-Kräfte im Biergarten und im Zelt meine Dirndl tragen. Eine ganz wichtige Anlaufstelle in Hof ist für mich außerdem das Digitale Gründerzentrum, das mich immer wieder mit wichtigen Tipps versorgt. Oberfranken ist in jeder Hinsicht top. Hier kann man echt was werden.

Interview

mit Adam Dzielak, Designer aus Köditz

Wo in Oberfranken sind Sie denn noch aktiv?

Zu den letzten Wagner-Festspielen habe ich der Bayreuther Oberbürgermeisterin Brigitte Merk-Erbe ein Kleid geschneidert. Ich bin ein echter Wagnerianer und derzeit im Begriff, auf dem Grünen Hügel möglichst viele Kontakte zu knüpfen. Ein befreundeter Musik-Professor aus Versailles ist mir dabei eine große Hilfe.

Laufen auch die Kontakte zu Prominenten aus Film und Fernsehen über Beziehungen und Empfindungen?

Teils-teils. Paco Steinbeck lernte ich auf der Münchner Wiens kennen, als ich dort beim Frühlingsfest ein Fotoshooting für meine Marke Glücksgut hatte.

gut veranstaltete. Er wiederum trat im Rahmen des großen Antiquitäten- und Flohmarktes auf. Paco hat seinen ganz besonderen Stil. Er zieht an, was ihm gefällt, und deshalb hat er auch so viele Fans. Dass er jetzt meine Mode trägt, bringt mir zwar zunächst kein Geld ein, aber weitere Bekanntheit.

Und was ist mit dem Dirndl für Jutta Speidel?

Sie lernte ich bei der Vernissage „München & Zugroaste“ kennen. Ich war dort zu Gast, weil ich den Münchner Fotokünstler und Promifotografen Dirk Schiff eingekleidet hatte und damit für Aufsehen sorgte. Jutta Speidel wiederum war anwesend, um ihren gemeinnützigen Verein „Horizont“ vorzustellen, mit dem sie Perspektiven für obdachlose Mütter und deren Kinder schafft. Dass ich ihr ein Dirndl entwerfe, ist einer meiner Beiträge für dieses tolle Projekt.

Mit Ihrem Engagement für wohltätige Zwecke hatten Sie bei Ihrer Spendengala nicht so viel Glück. Was motiviert Sie, in dieser Richtung weiterzumachen?

Dass die Verteilung der Spenden aus meiner Gala nicht nach meinen Vorstellungen lief, ist kein Grund für mich, auf neue Projekte dieser Art zu verzichten. Ich habe daraus gelernt, dass man den Bereich Spendenverteilung nicht aus der Hand geben sollte. Mein Motto lautet weiterhin: „Im Wir leben, nicht im Ich.“ Dabei will ich nicht verschweigen, dass es mir natürlich auch selbst hilft, wenn ich für wohltätige Projekte tätig bin oder kostenlos Prominente ausstatte. Beides kann man als klassische Win-win-Situation betrachten.

Wie ist es, Geschäftsbeziehungen mit bekannten Leuten zu pflegen? Geht es da immer so nett und harmonisch zu, wie es offiziell den Anschein hat?

Buntes Programm beim offenen Treff

Hof – Die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Hof veranstalten in Kooperation mit dem evangelischen Jugendwerk und dem CVJM am Samstag von 11 bis 21 Uhr wieder ihren Samstagstreff für Familien, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Behinderung im Lichthaus (Pfarr 26, Hof). Der Tag startet zunächst im Gemeindehaus Sankt Lorenz um 10 Uhr mit dem Blechblas-Workshop des inklusiven Posaunenchores. Der Treff unter dem Motto „Ab in den Frühling“ beginnt im Lichthaus um 11 Uhr mit einem Brunch. Um 12 Uhr tagt etwa das Redaktionsteam der „OHL-Zeitung“. Im Verlauf des Nachmittags stehen verschiedene Angebote wie Malen, Billard, Kicker, Brettspiele, Basteln und Puzzle auf dem Programm. Ab 16.30 Uhr besteht die Möglichkeit, gemeinsam die Saale-Auen zu erkunden. Abendessen und Karaoke runden den Tag ab. Eingeladen zum Offenen Treff sind alle Interessierten jeden Alters. Infos unter 09281/7847055 oder lebensfreude@lebenshilfe-hof.de.

Promenadenkonzerte am Stein beginnen

Hof – Die Saison der Promenadenkonzerte am Theresienstein startet am Muttertag, 12. Mai. Den Auftakt macht die Zillkapelle Nürnberg. Die Zöllner bieten ihrem Publikum ein breites Repertoire dar, bestehend aus Blasmusik aus Bayern und Böhmen, aber auch aus bekannten Märschen, Volksliedern und Kirchenmusik sowie Film- und Big-Band-Klängen. Der Eintritt zu den Promenadenkonzerten ist frei. Beginn ist traditionell um 11 Uhr. Natürlich können die Besucher vor Ort auch wieder essen und trinken.

Suchtexperten stellen sich Schüler-Fragen. Was die jungen Menschen besonders interessiert, ist der Bericht eines ehemals Abhängigen.

Von Lothar Faltenbacher

Hof – Kaum ein Tag vergeht in der Region, an dem nicht Polizeimeldungen von Autofahrern unter Drogeneinfluss oder Delikten im Zusammenhang mit Rauschgift berichten. Oder wie vor Kurzem, als der Zoll auf der A9 bei Berg 100 Kilogramm Marihuana, unter Pfirsichen versteckt, findet. Kein Wunder also, dass die Schulen die Aktion „Don't act – think“ der AOK unterstützen. Dr. Matthias Goers, Richter am Landgericht Hof, und Staatsanwalt Alexander Sell informierten ihre jugendlichen Zuhörer über die juristische Einstufung von Suchtmitteln sowie die strafrechtliche Behandlung von Drogendelikten: „Alkohol ist nicht verboten. Dagegen handelt es sich bei Drogen und Betäubungsmitteln sowie psychoaktiven Substanzen, die in Drogenküchen chemisch produziert werden, um illegale Suchtmittel, deren Besitz als strafbare Handlung gilt.“

Dennoch könne auch der Konsum von Alkohol zu rechtlichen Problemen führen. Das trifft dann zu, wenn Teilnehmer mit zu viel Alkohol im Blut am Straßenverkehr teilnehmen. „Selbst Fahrradfahrer begehen eine strafbare Handlung, wenn sie wegen zu hohen Alkoholenusses in fahruntüchtigem Zustand mit dem Rad unterwegs sind. Der Grenzwert für die Fahruntüchtigkeit liegt hier bei 1,6 Promille.“ Wie Dr. Goers zudem erklärte, geschieht eine große Zahl



Adam Dzielak (Mitte) mit Patrick Paco Steinbeck (rechts) und einem Model, die hier zusammen mit ihm seine Landhaus-Mode präsentieren.

Gut zu wissen

Ziemlich genau ein Jahr nach seiner großen Benefizgala in der Göstrahalle in seiner Heimatgemeinde scheint sich der Köditzer Modedesigner Adam Dzielak (59 Jahre alt) zunehmend in der Welt der Stars zu bewegen: So schneidert er für die bekannte Münchener Schauspielerin Jutta Speidel ein Dirndl. Auch den aus dem Fernsehen bekannten Gießener „Superhändler“ Patrick „Paco“ Steinbeck stattet er im Rahmen der RTL-Reihe mit seinen Modedekreationen aus.

Auch ein Modedesigner kann sich nicht zerteilen. Wie schaffen Sie es, bei ständigen bundesweiten Terminen vor Ort in Köditz noch alles auf die Reihe zu bekommen?

Ich schalte auch immer mal wieder ganze Bürotage in Köditz dazwischen. Und bei Terminen achte ich sehr genau darauf, was der Sache dient und was nicht. Die größte Herausforderung ist es für mich immer wieder, Kreativität und Bürokratie in Einklang zu bringen.

Das Gespräch führte Manfred Köhler

Drogen zerstören die Lebensplanung

an Straftaten unter Alkoholeinfluss. Bei der AOK-Aktion „Don't act – think“ klärten mehrere Experten, vom Richter bis zum Arzt, über Drogen, Sucht und deren Bewältigung in den Räumen der Münch-Ferber-Villa in Hof auf. Allgemein war die Resonanz der Schüler sehr positiv, sind sich die Organisatoren einig. Aber auch einige Lehrer hätten sich erfreut gezeigt, dass sie ihr Wissen auffrischen konnten. „Schließlich sind auch sie Ansprechpartner für Jugendliche“, sagte Ina Möller von der AOK.

Vor allem Stefanie Vollert, die Drogenpräventionsbeamtin der Kriminalpolizei Hof, freute sich über die Gesprächsbereitschaft und Aufmerksamkeit der Jugendlichen. „Sie waren hellwach.“ Als Stefan, selbst ehemaliger Drogenabhängiger, über sein Leben und seine Erfahrungen mit Betäubungsmitteln berichtete, herrschte Stille im Raum. „Jeder hat aufgesappt und die Lebensgeschichte eines Ex-Abhängigen interessiert aufgenommen“, berichtete Vollert. Sie bezog sich auf den authentischen Lebensbericht von Stefan, der sich nun für Mindzone, eine Initiative zur Information über Suchtgefahren, engagiert und Aufklärungsarbeit leistet.

Auf die Frage eines Schülers, wie Stefan von den Drogen weggekommen sei, antwortete der ehemals Abhängige: „Ich hab von heute auf morgen Schluss gemacht. Das gelingt aber nur ganz wenigen. Meistens kommt es zu einer langen schwierigen Entwöhnung.“ Eindringlich warnte Stefan davor, den Einstieg in die Drogenwelt zu ver-

harmlosen: „Das Umfeld in der Szene ersetzt in der Regel alle bisherigen sozialen Kontakte, das gesunde Umfeld bricht dabei komplett weg.“ Stefanie Vollert ergänzte mit Bezug auf die Alkoholsucht: „Häufig beginnt es mit einem Gläschen Bier oder Wein bei einem guten Essen als kontrollierter Genuss. Gefährlich wird es, wenn es zur Gewohnheit wird und damit der Start in der Suchtschneise beginnt.“



„Für Drogenabhängige bricht das gesunde soziale Umfeld komplett weg.“

Stefan, ehemaliger Drogenabhängiger



„Gefährlich wird es, wenn aus einem Glas Bier zum Essen Gewohnheit wird und damit die Suchtschneise beginnt.“

Stefanie Vollert, Drogenpräventionsbeamtin der Kripo

Die Schüler der FOS/BOS Hof, des Gymnasiums Naila und der Realschule Helmbrechts nahmen den besonderen Unterrichtsstoff mit Interesse auf und beteiligten sich aktiv an der Diskussion. Mehr als 120 Jugendliche nutzten das gut organisierte Angebot und besuchten den „Unterricht außer Haus“ in der Münch-Ferber-Villa, wo Spezialisten aus verschiedenen Fachbereichen zum Thema Sucht-Prävention informierten.

An der Station, an der Richter Dr. Matthias Goers und Staatsanwalt Alexander Sell über rechtliche Kon-

sequenzen, mit denen Drogenkonsumenten zu rechnen haben, aufklärten, sollten die Schüler zunächst einen freiwilligen und anonymen Fragebogen ausfüllen. Eine der Fragen lautete: „Welche illegalen Drogen hast du schon konsumiert?“. Ob das Ergebnis, das Dr. Goers nach der Auswertung der Fragebögen der Helmbrechtscher Realschüler verkündete, der Realität entspricht, bleibt fraglich: „Alle haben bei ihrer Antwort ‚Keine‘ angekreuzt.“ Trotzdem: In jeder Klasse gab es den Umfrageergebnissen gemäß Schüler, die bereits schon einmal betrunken waren.

Als Leiter des Verkehrsaufsichtsamtes der Stadt Hof informierte Matthias Wilfert über den Ablauf des Verfahrens, wenn Autofahrer mit Drogen oder Alkohol im Blut ertrappt werden. „Das Verfahren kostet eine ganze Menge Geld und Ärger, denn neben Bußgeldern steht häufig die Medizinisch-Psychologische Untersuchung (MPU) auf dem Programm.“ Die sei teuer und das Bestehen der Prüfung nicht selbstverständlich.

Aus medizinischer Sicht machte Dr. Torsten Brückner, Psychiater und Chefarzt der Bezirksklinik Rehau, deutlich, welche verheerende Folgen der Konsum von Drogen im Körper des Abhängigen anrichtet. Er referierte auch über seinen Beruf. Ein Schüler hatte sich nach den Bedingungen für ein Studium in diesem Fachbereich erkundigt. „Insgesamt ist der Beruf als Psychiater sehr schön“, antwortete der Chefarzt.

Dass Drogenkonsum die Lebensplanung junger Menschen behindert oder zerstört, war das Ergebnis dieses Informationstages. Damit war das Ziel der AOK erreicht. Die Verantwortlichen können ihren Weg fortsetzen und 2020 die sechste Aktion unter dem Motto „Don't act – think“ vorbereiten.

Menschen des Tages

Gertrud Maltz-Schwarzfischer, 58, in Münchberg geboren, wird Medienberichten zufolge 2020 für das Regensburger Oberbürgermeisteramt kandidieren. Die SPD nominierte die derzeitige Bürgermeisterin als Spitzenkandidatin für den Wahlkampf. Seit zwei Jahren vertritt sie den suspendierten Oberbürgermeister Joachim Wolbergs, gegen den ein Korruptionsprozess läuft. Geboren wurde Gertrud Maltz-Schwarzfischer in Münchberg, ihr Vater, der ursprünglich aus Riga in Lettland stammt, hatte seine erste Pfarrstelle in Münchberg. In Selb besuchte sie die Volksschule, 1970 zog die Familie nach Regensburg.



Sebastian Blümel (oben) und **Mahmut Jomaa**, Studenten aus Hof, sind Stipendiaten des Unternehmens „Speed4Trade“ (Altenstadt in der Oberpfalz). Die Hochschule Hof bildet mit ihren Studiengängen rund um das Thema Informatik die idealen Nachwuchstalente für das E-Commerce-Softwarehaus aus, heißt es in einer Mitteilung. Blümel und Jomaa besuchen den Master-Studiengang „Internet Web Science“. Die beiden Stipendiaten werden mit einem festen Betrag monatlich bezuschusst. Speed4Trade beschäftigt sich mit dem Aufbau digitaler Plattformen und der Vernetzung von Systemen.



Julian Herrgesell aus Weimar ist neuer Organisator des legendären Rockman-Runs in Wunsiedel. Am 5. Oktober werden wieder Hunderte von Männern und Frauen über Stock und Stein durch das Felsenlabyrinth auf der Luisenburg laufen, robben und waten. Über einen Post im sozialen Netzwerk ist der Thüringer auf den Aufruf gestoßen: „Rockman-Run sucht neuen Veranstalter“. „Ich hatte vorher noch nie von diesem Run gehört, auch bin ich noch nie im Felsenlabyrinth gewesen“, erzählt Julian Herrgesell. Doch die traumhaften Kulissen auf der Luisenburg begeisterten den 29-Jährigen sofort.



Kleine rote Dose kann Leben retten

Hof – Im Notfall ist es sehr wichtig, über eine Person, die Hilfe benötigt, sofort die wesentlichen Informationen zu bekommen. Gerade bei Senioren und Personen, die alleine leben, kann das schwierig sein. Helfen und womöglich Leben retten kann eine kleine rote Dose, die leicht zu finden ist: die Rotkreuzdose in der Kühlschranktür. In der Stadt Hof wollen die Baugenossenschaft Hof eG und der Kreisverband des BRK die Rotkreuzdose flächendeckend anbieten. Vorstandsvorsitzende Daniela Rödel und Seniorenberaterin Ingrid Schwarz-Stelzer von der Baugenossenschaft und der BRK-Kreisverband laden ein zu einer Auftaktveranstaltung am Montag, 20. Mai, 14 bis 16 Uhr, in der Baugenossenschaft, An der Michaelisbrücke 1, im barrierefreien Versammlungsraum. Um Voranmeldung unter 09281/73530 oder E-Mail i.schwarz-stelzer@bg-hof.de bis zum 14. Mai wird gebeten. Die Dose für die Kühlschranktür enthält wichtige Informationen: persönliche Angaben (Name, Geburtsdatum), Blutgruppe, Krankenkasse, Hausarzt, Pflegedienst, Vorerkrankungen, Operationen und mögliche Risiken, Medikamente, Angehörige, Helfer, die sich eventuell um Haustiere kümmern können.